

IL LEGAL?

ENGAGEMENT & PROTEST
ZWISCHEN LEGALITÄT & ILLEGALITÄT

DOKUMENTATION 2021

Ein Projekt von

mehrWERT⁺
DEMOKRATIE
Gemeinsam für eine starke Demokratie

Dieses Projekt wird gefördert durch



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



INHALT

04

PROJEKTHINTERGRUND & ZIELSETZUNG

05

PROJEKTTRÄGER

05

INHALTLICHE ENTWICKLUNG

Inhalte & Methoden

Zielgruppen & Formate

08

GRAFIK & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

10

PROJEKTERGEBNISSE 2021

Online-Kurse

Kooperation mit dem Schulzentrum Haßfurt

15

ZUSAMMENFASSUNG & AUSBLICK

ENGAGEMENT & PROTEST ZWISCHEN LEGALITÄT & ILLEGALITÄT

DOKUMENTATION 2021



PROJEKTHINTERGRUND & ZIELSETZUNG

Die Demokratie eröffnet den Bürgerinnen und Bürgern einen großen Gestaltungsspielraum. Dafür bilden Grundrechte wie die freie Meinungsäußerung oder die Versammlungs- und Informationsfreiheit die Grundlage und legen gleichzeitig den verfassungsrechtlichen Rahmen politischer Teilhabe fest. Wie aber kann ich meinen politischen Interessen Ausdruck verleihen, welche Möglichkeiten des Protests stehen mir offen und wo verläuft die Grenze zwischen legalen und illegalen Protestformen? Diesen Fragen nimmt sich das Projekt *Engagement und Protest zwischen Legalität und Illegalität* an und analysiert und reflektiert sie im Rahmen von ein- und mehrtägigen (Online-)Kursen mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Im Sinne der Prävention möchte das Projekt junge Menschen in ihrem Engagement bestärken und einen Raum zum Austausch über eigene Erfahrungen und Gedanken öffnen. Dabei steht das Aufzeigen der vielfältigen Möglichkeiten politischer Teilhabe genauso im Mittelpunkt wie die Diskussion über zivilen Ungehorsam und gewaltsame Proteste sowie die Sensibilisierung für Radikalisierung und politischen (Links-)Extremismus.



PROJEKTTÄGER

Das Projekt *Engagement und Protest zwischen Legalität und Illegalität* ist Teil des Bildungsprogramms mehrWERT Demokratie, das aus dem Wertebündnis Bayern hervorgegangen ist. Träger ist das Bayerische Schullandheimwerk e.V., Dachverband von bayernweit 30 Schullandheimen. In der Konzeptentwicklung, Organisation und Durchführung wird das Bayerische Schullandheimwerk von Valentum Kommunikation, einer Regensburger Agentur für politische Bildung und politische Kommunikation, unterstützt.

Gefördert wird das Projekt seit Oktober 2019 vom Bayerischen Sozialministerium für Familie, Arbeit und Soziales.



INHALTLICHE ENTWICKLUNG

Inhalte & Methoden

Mit dem Projektstart 2019 wurden drei Präventionsschwerpunkte festgelegt, die seitdem die Grundlage für die inhaltliche Entwicklung des Projekts bilden.

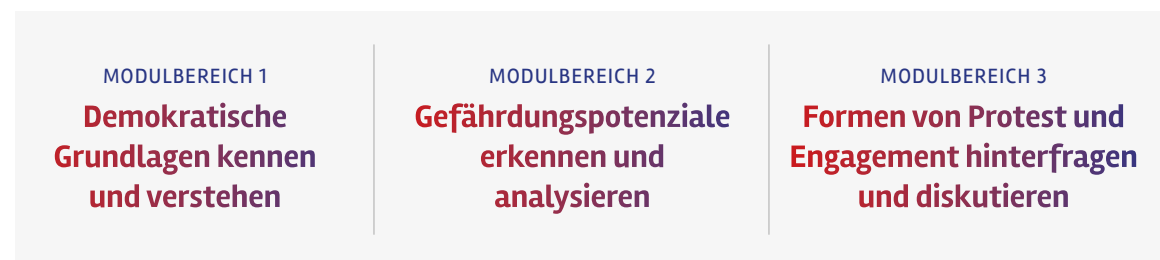
1. Stärkung des demokratischen Wertebewusstseins

2. Auseinandersetzung mit extremistischen Einstellungen und Organisationsformen

3. Sensibilisierung für Probleme und Risiken sowie Grenzüberschreitungen und Rechtsverletzungen

Prävention meint im Rahmen des Projekts Wissensvermittlung, Sensibilisierung für Gefahren und Stärkung der demokratischen Werthaltung, ohne den jugendlichen Teilnehmenden von vornherein ein Gefährdungspotenzial zu unterstellen. Ziele des Projekts sind dementsprechend die Auseinandersetzung mit demokratischen Grundlagen und Werten sowie der verfassungsrechtlichen Ordnung (Präventionsschwerpunkt 1), die Beschäftigung mit extremistischen Einstellungen und Organisationsformen am Beispiel des Linksextremismus (Präventionsschwerpunkt 2) sowie die Reflexion über das eigene Engagement und die Grenze zwischen legalen und illegalen Protestformen (Präventionsschwerpunkt 3).

Angelehnt an den Dreiklang des Bildungsprogramms mehrWERT Demokratie (Werte der Demokratie – Gefährdung der Demokratie – Engagement für die Demokratie) wurden drei Modulbereiche entwickelt.



Für jeden Modulbereich wurden Inhalte und Formate erarbeitet, die je nach Alter, Vorwissen und Interessen der Teilnehmenden thematisch und methodisch angepasst werden können.

Es wurde zunächst ein inhaltliches Grundgerüst an Modulen geschaffen, das in jedem Kurs Berücksichtigung findet. So wird im ersten Modulbereich (Demokratische Grundlagen kennen und verstehen) stets auf die grundlegenden Merkmale unserer demokratischen Gesellschaft, auf Werte sowie das Rechtsstaatsprinzip eingegangen. Im zweiten Modulbereich (Gefährdungspotenziale erkennen und analysieren) werden Gefährdungspotenziale am Beispiel des Linksextremismus thematisiert und im dritten Modulbereich (Formen von Protest und Engagement hinterfragen und diskutieren) tauschen sich die Teilnehmenden zu eigenen Erfahrungen aus, wie sie sich selbst in der Demokratie einbringen möchten, und kommen ins Gespräch mit zivilgesellschaftlich oder politisch Aktiven.

Dieses Grundgerüst soll im Projektverlauf stetig erweitert werden. 2021 wurde dies bereits umgesetzt, indem zum einen weitere Referentinnen und Referenten recherchiert und in Kurse einbezogen wurden. So konnten der historische Blick auf Linksextremismus in Deutschland unter besonderer Berücksichtigung der Roten Armee Fraktion (RAF) sowie Sprache und Kommunikation als neue Module angeboten werden. Ein Fortbildungsangebot der Bundesfachstelle Linke Militanz

brachte wichtige neue Impulse für die Projektdurchführung. Weiterhin konnte das methodische und inhaltliche Projektangebot auch durch die Entwicklung eines Landtagsplanspiels zum Polizeiaufgabengesetz erweitert werden. Außerdem wurden Erklärvideos zum Thema „Demokratie und Gefährdung“ konzipiert. Sie dienen zum einen Marketingzwecken und zum anderen als Ergänzung des Projektangebots.

Insgesamt wird bei der Projektdurchführung sowohl bei Online- als auch bei Präsenzkursen auf unterschiedliche Methoden gesetzt. Es kommen Workshopformate, Diskussionsrunden, Vorträge und Planspiele zum Einsatz, die durch Kennenlern- und Reflexionsrunden sowie Warming-Ups zum Einstieg angereichert werden.

Zielgruppen & Formate

Eine Teilnahme am Projekt steht grundsätzlich allen Interessierten offen, das Angebot richtet sich aber insbesondere an engagierte junge Menschen ab 14 Jahren. In der Kursgestaltung werden die unterschiedlichen Lebenssituationen, Interessen und Bedürfnisse der Teilnehmenden berücksichtigt.

Wie bereits im Jahr 2020 hat die Covid19-Pandemie auch 2021 die Ansprache von Jugendgruppen und Schulklassen erschwert. Dennoch konnten sowohl mit Schülerinnen und Schülern als auch mit Studierenden und mit den Verantwortlichen einer Schülerzeitung Kurse durchgeführt und dadurch Praxiserfahrungen gesammelt werden (siehe Seiten 10–12).

Ein- und mehrtägige Präsenz- und Online-Kurse bilden weiterhin den Kern der Projektformate. Aufgrund der Covid19-Pandemie wurden 2021 erneut alle Kurse online durchgeführt. Die 2020 begonnene Mitmach-Aktion *Demokratie zeigt Gesicht* fand 2021 ihre Fortsetzung in der Projektwoche STOP THE HATE am Schulzentrum Haßfurt, wo die bei der Abschlussveranstaltung der Aktion präsentierte Projektidee umgesetzt wurde (siehe Seite 13).



GRAFIK UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

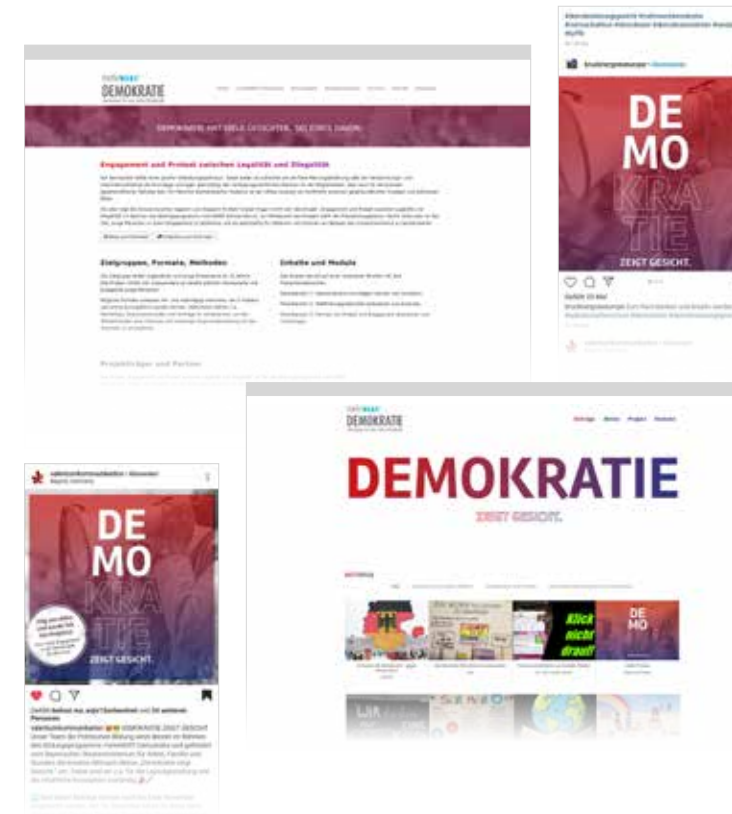
Das zu Projektbeginn entwickelte Layout wurde beibehalten und weiterhin für die Bewerbung sowie für die Öffentlichkeitsarbeit des Projekts eingesetzt. Für die Zusammenarbeit mit dem Schulzentrum Haßfurt im Rahmen der Mitmach-Aktion *Demokratie zeigt Gesicht*, wurde für die Projektwoche des Schulzentrums unter dem Motto *STOP THE HATE* zusätzlich ein eigenes Logo entwickelt, außerdem wurden für die teilnehmenden Schülerinnen Schüler ein Flyer sowie Give-Aways produziert (siehe Seite 13).



Projektlayout seit 2019



Logo-Entwicklung für die Projektwoche STOP THE HATE am Schulzentrum Haßfurt



Die Webseite *engagement-und-protest.de* wurde aktualisiert und bildet weiterhin die zentrale Anlaufstelle für alle Interessierten.

Die Öffentlichkeitsarbeit fand wie in den Vorjahren auch 2021 in enger Abstimmung zwischen dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales sowie den Projektverantwortlichen von mehrWERT Demokratie statt.



PROJEKTERGEBNISSE 2021

ONLINE-KURSE

Im Jahr 2021 wurden insgesamt vier Online-Kurse mit Schülerinnen und Schülern, mit Studierenden sowie mit Aktiven einer Schülerzeitung durchgeführt.

Online-Kurs mit der Redaktion und den Mitarbeiter:innen der Schülerzeitung Blickkontakt

Von-Müller-Gymnasium Regensburg

Format: zweitägiger Online-Kurs

- **Workshop:** Demokratische Grundprinzipien und Werte, Rechtsstaat und Verfassungsstaat
- **Vortrag und Diskussion:** Politischer Extremismus am Beispiel des Linksextremismus
Thomas Estrada | Bayerische Informationsstelle gegen Extremismus
- **Workshop:** Argumentationstraining gegen verhärtete Fronten
PD Dr. phil. habil. Karin Schnebel | Gesellschaftswissenschaftliches Institut für Zukunftsfragen

Das sagen die Teilnehmenden:*

Im Kurs hat mir gut gefallen...

abstimmungen mentimeter umfragen
gemeinsam neues lernen
projekte interaktion
projektarbeit rollenspiele
mentimeter austausch
diskussionen menti abstimmungen
die interaktiven aktionen

Das könnte man besser machen...

nicht so lange vorträge
interaktion während vortrag
nicht nur vorträge
eigeninteresse wichtig
kürzere vorträge mehr interaktion
interaktion
mehr gespräche
kürzere vorträge
weniger fokus auf input

* Das Feedback wurde aus Zeitgründen über das Abstimmungstool Mentimeter eingeholt.

Online-Kurs mit Studierenden der Universität Regensburg

Format: zweitägiger Online-Kurs

Teilnehmende: 15 Studierende der Universität Regensburg

Kursschwerpunkte:

- **Workshop:** Demokratische Grundprinzipien und Werte, Rechtsstaat und Verfassungsstaat
- **Vortrag und Diskussion:** Politischer Extremismus am Beispiel des Linksextremismus
Thomas Estrada | Bayerische Informationsstelle gegen Extremismus
Severin Maier | Politik- und Verwaltungswissenschaftler

Das sagen die Teilnehmenden:

Demokratie heißt für mich...

...viele verschiedene Perspektiven,
auch und vielleicht besonders beim
Thema Linksextremismus.

...den eigenen Horizont erweitern!

...Diskussion und Aufklärung.

Besonders gut gefallen hat mir...

...dass sich die Referenten auf Grund ihrer sehr
unterschiedlichen Erfahrungen und Perspekti-
ven sehr gut ergänzt haben.

...die Kombination aus fachlicher und persön-
licher Ebene, was den Workshop enorm berei-
chert hat.

...die Möglichkeit zur Diskussion und Reflexion
in den Kleingruppen.



100%
der Teilnehmenden gaben an, dass
ihnen der Online-Kurs insgesamt
sehr gut oder gut gefallen hat.



100%
der Teilnehmenden würden den
Online-Kurs weiterempfehlen.

Online-Kurse mit Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Ergolding

Format: jeweils eintägiger Online-Kurs

Teilnehmende: insgesamt ca. 100 Schülerinnen und Schüler der 10. Jahrgangsstufe

Kursschwerpunkte:

- **Workshop:** Demokratische Grundprinzipien und Werte, Rechtsstaat und Verfassungsstaat
- **Vortrag und Diskussion:** Verschwörungstheorien und politischer Extremismus am Beispiel des Linksextremismus (Schwerpunkt RAF)

Prof. Dr. Gisela Diewald-Kerkmann | Universität Bielefeld

Das sagen die Teilnehmenden:

Demokratie heißt für mich...

...Gleichberechtigung und Teilhabe.

...Akzeptanz aller Meinungen.

...die Möglichkeit, freiheitlich zu denken und alles auszuleben, ohne Angst vor Gewalt und Diskriminierung.

Dafür möchte ich mich einsetzen:

LGBTQ+ Rechte und Gleichberechtigung.

Erhalt der Demokratie und der Menschenrechte.

Gleichberechtigung, gleiche Chancen, Toleranz und Akzeptanz



52%
der Teilnehmenden gaben an, dass ihnen der Online-Kurs insgesamt gut gefallen hat.



95%
der Teilnehmenden finden es wichtig, dass sich Bürger:innen für den Erhalt der Demokratie einsetzen.

Kooperation mit dem Schulzentrum Haßfurt

Das Schulzentrum Haßfurt hatte sich bereits 2020 mit seinem Projektplan zur Woche **STOP THE HATE** an der Mitmach-Aktion **Demokratie zeigt Gesicht** beteiligt. 2021 sollte die Projektwoche in die Tat umgesetzt werden und mehrWERT Demokratie konnte die Verantwortlichen im Rahmen von **Demokratie zeigt Gesicht** sowohl in der Programmgestaltung und Referentensuche als auch mit der Entwicklung eines Layouts sowie der inhaltlichen und grafischen Gestaltung eines Flyers (siehe Seite 14) und Give-Aways unterstützen.

STOP THE HATE richtete sich an die komplette 7. Jahrgangsstufe des Schulzentrums und wartete mit einem spannenden Programm für die Schülerinnen und Schüler auf.

Mehr Informationen zur Projektwoche unter:

<https://livingroom-hassfurt.jimdofree.com/sonderes/stop-the-hate-2021/>



Der inhaltlich und grafisch gestaltete Flyer



ZUSAMMENFASSUNG & AUSBLICK

Mit dem Projekt *Engagement und Protest zwischen Legalität und Illegalität* will mehrWERT Demokratie seit 2019 junge Menschen zum Austausch und zur Diskussion einladen. Im Mittelpunkt steht die bereits mehrfach formulierte Frage *Welche Möglichkeiten stehen mir offen, wenn ich mich in der demokratischen Gesellschaft für meine (politischen) Ziele einsetzen möchte?* Diskutiert wird diese Frage anhand grundlegender demokratischer Merkmale wie dem Rechtsstaatsprinzip, demokratischer Wertvorstellungen sowie der konkreten Erfahrungen der Teilnehmenden. Engagement und Protest werden als Wesensmerkmale der Demokratie verstanden und Jugendliche motiviert, sich für ihre Ideen und Vorstellungen einzusetzen. Beleuchtet werden dabei auch die Grenzen legaler Protestformen, im Zentrum steht unter anderem die Frage nach Gewalt. Junge Menschen sollen so für Radikalisierungsmechanismen sensibilisiert werden und die Gefahren erkennen, die von politischem Extremismus für die Demokratie ausgehen.

Für die Projektfortführung 2022 ist eine Ausweitung der Kursformate geplant, verbunden mit der Hoffnung, auch Präsenzveranstaltungen durchführen zu können. Das beschriebene Grundgerüst an Modulen soll beibehalten und wie bereits 2021 um Inhalte erweitert werden. Neben Schülerinnen und Schülern sowie engagierten Jugendgruppen soll darüber hinaus ein Angebot für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren geschaffen werden.

**SIE HABEN INTERESSE AM PROJEKT UND FRAGEN ZUR DURCHFÜHRUNG,
ZU FORMATEN ODER ZU TERMINEN? WIR BERATEN SIE GERNE!**

Koordination

Valentum Kommunikation
Bischof-von-Henle-Str. 2b
93051 Regensburg
T 0941 591896 70
M mehrwertdemokratie@valentum-kommunikation.de

Projektträger

Bayerisches Schullandheimwerk e.V.
Rückersdorfer Str. 43
90552 Röthenbach/Pegnitz
T 0911 5404054
M landesverband@bshw.de

www.engagement-und-protest.de
www.mehrwert-demokratie.de

Ein Projekt von



Dieses Projekt wird gefördert durch



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales